

A photograph of an offshore construction site. In the foreground, a large yellow excavator is positioned on a platform, with a large tire visible. To the right, two workers in high-visibility vests and hard hats are working near a red and blue structure. The background shows a blue sea and a clear sky.

Femern
Sund ≈ Bælt

An underwater photograph showing a dense field of green and yellow seaweed or algae. The water is clear and blue-green.

Geschäftsbericht
2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Lagebericht.....	5
Kennzahlen	16
Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
Gesamtgewinnberechnung	17
Bilanz	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Kapitalflussrechnung	21
Anmerkungen.....	20
Genehmigung durch die Unternehmensführung.....	37
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	38
Aufsichtsrat und Vorstand.....	40

Vorwort

2009 war das Jahr, in dem die formellen Grundlagen für die Planung des Projekts geschaffen wurden. Das dänische Parlament verabschiedete das Planungsgesetz für eine Feste Fehmarnbeltquerung samt zugehöriger Hinterlandanbindung; zudem beauftragte das Verkehrsministerium die Femern A/S mit der Planung einer solchen Verbindung von Küste zu Küste.

Damit nahm die Planung der 19 km langen festen Querung über den Fehmarnbelt zwischen Deutschland und Dänemark konkrete Formen an.

Eine der wichtigsten Aufgaben im vergangenen Jahr bestand im Aufbau einer Projektorganisation, die von einem Führungsteam mit Erfahrungen aus dem Bau der Brücken über den Großen Belt und den Öresund sowie aus anderen internationalen Bauvorhaben geleitet wird.

Die hoch gesteckten politischen Ziele des Fehmarnbeltvorhabens bestehen in der Vorlage eines Baugesetzes um das Jahr 2012 und in der Eröffnung einer festen Querung im Jahre 2018. Das erfordert, dass sämtliche Planungsaufgaben und Machbarkeitsstudien rechtzeitig abgeschlossen werden und dass auch die Zusammenarbeit mit den Behörden planmäßig verläuft.

Die Vorbereitung einer Festen Fehmarnbeltquerung umfasst eine Vielzahl von Untersuchungen und Vorarbeiten unterschiedlichster Art. Hierzu gehören unter anderem eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die Untersuchung des Baugrunds und der Sicherheit auf See. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen gehen in die Planungsentwürfe der beiden Lösungsvarianten, einer Brücke und eines Absenktunnels ein.

Im Jahre 2009 wurden die geplanten Aufgaben zufriedenstellend durchgeführt.

Mit dem Fehmarnbelt quert das Vorhaben auch die deutsch-dänische Grenze. Das stellt große Anforderungen an die Bearbeitung durch die zuständigen Behörden in den beiden Ländern gemäß den dort geltenden Gesetzen und internationalen Verpflichtungen, die bei diesem Vorhaben greifen, da internationale Gewässer betroffen sind. Anders ausgedrückt sind die Genehmigungsverfahren ausgesprochen komplex.

Im Verlauf des Jahres 2009 konnte vor allem auf deutscher Seite ein zunehmendes Interesse am Vorhaben festgestellt werden. Aus diesem Grund wurde der Kommunikationseinsatz intensiviert, unter anderem durch eine Reihe von offiziellen Treffen, durch Pressekontakte, Bro-

schüren über Projekt und Region sowie durch die Eröffnung eines Infocenters in Burg auf Fehmarn. Die Eröffnung eines entsprechenden Infocenters in Rødby ist für Anfang 2010 geplant.

Das Fehmarnbeltvorhaben besitzt im Rahmen des transeuropäischen Transportnetzes Priorität und erhält entsprechend EU-Zuschüsse. Die EU-Zuschüsse decken einen beträchtlichen Teil

der Kosten für Projektierung und Machbarkeitsstudien.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Unternehmens, zum Zeitplan und zu bestehenden Verträgen usw. finden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.femern.de. Hier kann man zudem den Newsletter des Unternehmens abonnieren.

Henning Kruse Petersen
Aufsichtsratsvorsitzender
Femern A/S

Peter Lundhus
Vorstandsvorsitzender
Femern A/S



Von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)

Lagebericht

Im September 2008 unterzeichneten die Verkehrsminister Deutschlands und Dänemarks einen Staatsvertrag zur Finanzierung, Errichtung und zum Betrieb einer Festen Fehmarnbeltquerung zwischen Rødbyhavn und Puttgarden.

Die Ratifizierung des Staatsvertrags erfolgte im Dezember 2009 durch den offiziellen Austausch von Ratifizierungsunterlagen.

Zuvor war der Staatsvertrag durch die Parlamente Deutschlands und Dänemarks gebilligt worden. In Dänemark erfolgte dies durch die Verabschiedung des „Gesetzes zur Planung einer Festen Fehmarnbeltquerung samt zugehöriger Hinterlandanbindung“ vom 15. April 2009 (im Folgenden „Planungsgesetz“) und in Deutschland durch die Verabschiedung eines Gesetzes im Deutschen Bundestag am 18. Juni 2009 sowie im Deutschen Bundesrat am 10. Juli 2009.

Mit Bezug auf das Planungsgesetz hat das dänische Verkehrsministerium die Femern A/S mit Schreiben vom 27. April 2009 unter anderem mit der Planung, der Durchführung von Machbarkeitsstudien sowie mit vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung einer Querung von Küste zu Küste beauftragt.

Der Bau der Festen Fehmarnbeltquerung muss gemäß des Staatsvertrags durch die deutschen und dänischen Behörden genehmigt werden. In

Dänemark erfolgt die Genehmigung des Vorhabens in Form eines Baugesetzes und auf deutscher Seite durch einen Antrag bei den zuständigen Behörden in Schleswig-Holstein.

In Hinblick auf die Genehmigung des Vorhabens in Deutschland und Dänemark erarbeitet das Unternehmen einen Projektentwurf auf Grundlage einer Reihe von Planungsarbeiten und Machbarkeitsstudien.

Da die technische Ausführung der Querung (Brücke oder Tunnel) sowie deren Trassenverlauf im Staatsvertrag nicht festgelegt sind, erfolgt die Auswahl für den Projektentwurf auf Grundlage umfassender Planungsarbeiten für unterschiedliche technische Lösungen.

Aus dem Vertrag geht hervor, dass die Feste Fehmarnbeltquerung als eine kombinierte Schienen- und Straßenverbindung bestehend aus einer elektrifizierten, doppelgleisigen Bahn- und einer vierspurigen Straßenverbindung ausgeführt wird; aus dem Planungsgesetz folgt, dass eine Schrägseilbrücke die Vorzugslösung darstellt und ein Absenktunnel die bevorzugte Alternative ist.

Vor dem Hintergrund des Vertrags, den Bestimmungen des Planungsgesetzes sowie aufgrund der behördlichen Auflagen umfassen die Planungsarbeiten und Machbarkeitsstudien weitaus mehr Untersuchungen als zunächst angenommen. Zu den Planungsaufgaben gehö-

ren Projektierung und Entwurf verschiedener bautechnischer Lösungen einer Schrägseilbrücke und eines Absenktunnels samt verschiedenen Trassenverläufen. Die Machbarkeitsstudien zur Verkehrssicherheit für die Schifffahrt, zu den Umweltbedingungen und zum Baugrund berücksichtigen sämtliche technische Lösungen und Trassenverläufe.

Ziel der Planungsarbeiten ist es, im Rahmen eines Projektentwurfs sowohl eine Vorzugs- als auch eine Alternativlösung vorzustellen samt einem optimalen Trassenverlauf auf Grundlage der Untersuchungen zu unterschiedlichen Trassenvarianten. Die Machbarkeitsstudien tragen zur Qualifizierung der Planungsarbeiten bei, und die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien werden als Dokumentation zu den ausgewählten technischen Lösungen in den Projektantrag eingehen. Die Umweltuntersuchungen erfolgen auf Grundlage der Ausarbeitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung, UVP, die laut Staatsvertrag vorgesehen ist.

Den endgültigen Beschluss zum Bau der Querung trifft das dänische Parlament in Form der Verabschiedung des Baugesetzes.

Das Unternehmen arbeitet auf Grundlage des politischen Ziels zur Vorlage eines Baugesetzes um das Jahr 2012 und der Eröffnung einer festen Querung für den Verkehr im Jahr 2018.

Kasten 1. Zeitplan des Fehmarnbeltvorhabens



Planung und Machbarkeitsstudien

Die Femern A/S hat 2009 gleichwertige Untersuchungen zu einer Brücken- und einer Tunnelösung eingeleitet, um so die bestmögliche Grundlage für die Wahl einer bautechnischen Lösung zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen im April 2009 einen Vertrag mit den Firmen Cowi A/S sowie Obermeyer Planen + Beraten GmbH geschlossen, die jeweils als technische Berater einer Brückenlösung fungieren, sowie mit den Firmen Rambøll Danmark A/S, Ove Arup & Partners International Ltd und Tunnel Engineering Consultant als technische Berater für die Planung einer Tunnelösung.

Beide Beratungsgruppen arbeiten unter der Vorgabe, unterschiedliche Brücken- und Tunnelvarianten zu planen und zu entwerfen. Auf Grundlage der Planung und der Ergebnisse der Machbarkeitsstudien wird die Anzahl der möglichen technischen Lösungen laufend verringert. Der Prozess der Spezifizierung technischer Lösungen in Form einer Vorzugslösung und einer bevorzugten Alternativlösung samt Trassenverlauf soll 2011 abgeschlossen werden. Die Pro-

jektentwürfe bilden die Grundlage für die Bearbeitung durch die deutschen und dänischen Behörden.

Die Planung einer Bahnlösung für sowohl Brücke als auch Tunnel hat Anfang 2010 begonnen. Das Unternehmen unterzeichnete im Dezember 2009 – nach zuvoriger EU-Ausschreibung – Verträge mit dem Ingenieurbüro Dipl.-Ing. H. Vössing GmbH über die Beratung bei der Gleisplanung, mit Atkins Denmark A/S über Sicherheitsfragen und Unterstützung beim Genehmigungsverfahren sowie mit Rambøll Danmark A/S, Ove Arup & Partners International Ltd und Vectura Consulting AB über die Durchführung von Verkehrsstudien zum Bahnverkehr über den Fehmarnbelt.

Die Femern A/S hat nach Absprache mit der dänischen Verkehrsbehörde und DB Projektbau, die für die Planung der deutschen bzw. dänischen Gleisanlagen verantwortlich sind, die Ausarbeitung von Verkehrsstudien für die Strecke Ringsted-Hamburg übernommen, um so vergleichbare Bedingungen für die Untersuchungen in Deutschland und Dänemark gewährleisten zu können.

Schiffahrtssicherheit

Um die Sicherheit der Schifffahrt im Fehmarnbelt gewährleisten zu können, hat die Femern A/S eine Reihe von Untersuchungen zum Schiffsverkehr angestellt, teils bezogen auf den Bau einer Brücke und teils bezogen auf die Baumaßnahmen ungeachtet der auszuführenden technischen Lösung.

Das Unternehmen hat 2009 eine Risikoanalyse zum Schiffsverkehr nach Errichtung einer Brücke über den Fehmarnbelt begonnen, die einen Vergleich zur heutigen Situation herstellt. Diese Analyse soll 2010 fertiggestellt werden und den deutschen und dänischen Schifffahrtsbehörden als Bearbeitungsgrundlage dienen.

Parallel zur Risikoanalyse werden zudem Simulationsmodelle für den Schiffsverkehr erstellt. Diese Modelle dienen der Bewertung der Schifffahrtsbedingungen nach dem Bau einer Brücke und simulieren entsprechend verschiedene Varianten einer Brückenlösung.

Die Untersuchungen sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, um dann in die Bearbeitung durch die Behörden einzugehen.

Umweltuntersuchungen

Umfassende Umweltuntersuchungen sind eine Voraussetzung für die Genehmigung des Vorhabens und daher für sowohl die Bevölkerung als auch für Umweltorganisationen und Behörden von großer Bedeutung.

Die Femern A/S führt Umweltuntersuchungen in den Bereichen Hydrografie, Meeresbiologie, Vögel, Fische und Fischerei, Meeressäugetiere sowie zu den deutschen und dänischen Hinterlandbindungen durch.

Diese Untersuchungen begannen zum Jahreswechsel 2008/2009 und haben folgende Zielsetzungen:

- Gesamtbewertung der Projektwirkungen zur Verwendung im Rahmen der behördlichen

Genehmigung in Deutschland und Dänemark, der Konsultation mit den Ostsee-Anrainerstaaten in Übereinstimmung mit der Espoo- und der Helsinki-Konvention

- Auswirkungsprognosen in Übereinstimmung mit den Natura-2000-Richtlinien
- Umweltbewertung der verschiedenen Trassenvarianten.

Die Untersuchungen tragen zu einer eingehenden Kenntnis der Landschaft, des Naturraumes und der Umwelt bei und sie bieten damit eine gute Grundlage für die Bewertung der Auswirkungen des Baus einer Querung für ihre Umgebung.

Grundlage des Untersuchungsprogramms sind deutsche und dänische Gesetze sowie Empfehlungen für Bauvorhaben auf See. Nähere Ausführungen hierzu finden sich in dem von der Femern A/S erarbeiteten Scoping-Papier.

Für das Frühjahr 2010 sind Anhörungen zum Scoping-Papier in Deutschland und Dänemark vorgesehen. Parallel hierzu wird das Scoping-Papier gemäß der Espoo-Konvention zur Anhörung der Ostsee-Anrainerstaaten vorgelegt. Der Abschluss des Scoping-Verfahrens ist für Ende des 1. Halbjahres 2010 vorgesehen. Das Scoping-Papier beschreibt Umfang und Inhalt der Umweltuntersuchungen, um sicherstellen zu können, dass sämtliche relevanten Themen ausreichend behandelt werden.

Baugrunduntersuchungen

Eine detaillierte Kenntnis der geologischen Gegebenheiten der Fehmarnbeltregion ist von

wesentlicher Bedeutung für die technische Ausführung und den Bau der Querung. So sind beispielsweise die Brückenfundamente für besondere Stabilität zu konzeptionieren und entsprechend abzusichern. Je umfassender die geologischen Kenntnisse, desto genauer kann die Konstruktion und Ausführung berechnet und preislich festgeschrieben werden.

Die geotechnischen Untersuchungen haben zum Ziel, der Femern A/S ausreichende Kenntnisse des Baugrunds zu vermitteln, um so wirtschaftliche Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich der Zeitplanung des Bauvorhabens auf ein Minimum reduzieren zu können.

Das Untersuchungsprogramm beinhaltet geotechnische Probebohrungen im Fehmarnbelt und an Land, Laboruntersuchungen der Bohrspalten, den Aufbau eines projektspezifischen Positionsbestimmungssystems sowie ein Großversuch zur Bestimmung der Fundamenttechnik. Zur Vorbereitung des Untersuchungsprogramms hat das Unternehmen im April 2008 einen Vertrag mit dem Beraterkonsortium Rambøll Arup JV abgeschlossen.

Die Bohrungen an Land und auf See sowohl auf deutscher als auch auf dänischer Seite des Fehmarnbelts samt Laboruntersuchungen begannen 2009 und werden aller Voraussicht nach im zweiten Halbjahr 2010 abgeschlossen. Zur Durchführung der geotechnischen Bohruntersuchungen hat das Unternehmen einen Vertrag mit Fugro Engineers BV geschlossen; zur Ausführung der geotechnischen Laboruntersu-

chungen wurde das Unternehmen GEO verpflichtet.

Um die exakte Übereinstimmung von Höhenmessungen auf Lolland und Fehmarn sicherstellen zu können, verpflichtete das Unternehmen im Juli 2009 das deutsche Unternehmen AXIO-NET GmbH & ALLSAT GmbH JV zum Aufbau, Betrieb und zur Pflege eines projektspezifischen Positionsbestimmungssystems für die Planung und Ausführung der Bauarbeiten.

Das letzte Element des Untersuchungsprogramms – der Großversuch – soll im laufenden Jahr 2010 beginnen. Ziel dieser Versuchsreihe ist es herauszufinden, wie der Erdboden auf Grabungen reagiert und welchen Stabilitätsgrad er bei Belastung aufweist.

Vorbereitung der behördlichen Prüfung in Deutschland und Dänemark

Die Feste Fehmarnbeltquerung überschreitet eine Landesgrenze, und die behördliche Prüfung muss daher die Gesetzgebung zweier Staaten sowie deren Verwaltungsstrukturen, Sprachen und kulturellen Eigenheiten in Betracht ziehen. Der Überblick über sowie die klare Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen ist maßgeblich für den erfolgreichen Abschluss des Projektgenehmigungsverfahrens im Jahre 2012. Daher besaß der Aspekt der behördlichen Prüfung im Jahr 2009 für die Femern A/S besondere Bedeutung.

Dem Unternehmen obliegt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Staatsvertrags die

Einholung sämtlicher erforderlicher Bau-, Betriebs- und Instandhaltungsgenehmigungen und -zulassungen zur Errichtung der Querung. In Dänemark erfolgt die Genehmigung durch die Verabschiedung eines Baugesetzes. Auf deutscher Seite erfolgt die Genehmigung des Projekts durch einen Projektantrag auf Grundlage der Straßen- und Schienenverkehrsgesetzgebung Schleswig-Holsteins. Der Projektantrag muss unter anderem detaillierte Entwurfs- und Planungsbeschreibungen sowohl der bevorzugten technischen Lösung als auch der bevorzugten Alternativlösung samt verschiedenen Trassenverläufe beinhalten.

Gemäß deutschem Recht ist die Femern A/S berechtigt, den Genehmigungsantrag für die Bahnverbindung auf deutschem Gebiet selbst zu stellen. Für den Straßenteil ist der Antrag offiziell durch die zuständige Landesbehörde Schleswig-Holsteins zu stellen. Aus diesem Grund hat die Femern A/S im November 2009 eine Vereinbarung zur „Verwaltungstechnischen Unterstützung“ mit den Behörden in Schleswig-Holstein getroffen. Die Vereinbarung beinhaltet, dass die Femern A/S, wie zuvor vereinbart, sämtliche relevanten Untersuchungen, Planungsangaben usw. ausarbeitet, die gemäß Gesetzgebung und Verwaltungsbestimmungen Schleswig-Holsteins für die Genehmigung des Straßenteils erforderlich sind.

Als Teil der Vorbereitung des Genehmigungsverfahrens sind eine Reihe von Koordinierungsgruppen eingerichtet worden, denen Vertreter der deutschen und dänischen Behörden als auch Vertreter der Femern A/S angehören.

Informationsmaßnahmen

Die Nachfrage nach Informationen zum Fehmarnbeltvorhaben war im Jahr 2009 groß und durch eine stete Zunahme vor allem auf deutscher Seite gekennzeichnet.

Die Femern A/S hat daher die Informationsmaßnahmen intensiviert, unter anderem durch eine Reihe von offiziellen Treffen, durch Pressekontakte, durch Broschüren zu Projekt und Region sowie durch die Eröffnung eines Infocenters in Burg auf Fehmarn. Ein entsprechendes Infocenter soll Anfang 2010 in Rødby eröffnet werden. Kenntnisse über das Projekt und über die Femern A/S spielen eine wichtige Rolle für den Genehmigungsprozess, da ein umfassendes Wissen der allgemeinen Unsicherheit sowie Gerüchten auf Seiten der Einwohner, Medien, Organisationen und Unternehmen vorbeugt. Die Femern A/S setzt daher auf eine frühzeitige, umfassende und transparente Kommunikation. Das Ziel besteht darin, den Zeitplan des Bauvorhabens zu sichern und das Ansehen der Femern A/S zu stärken.

Die Informationsbroschüre „Eine neue feste Nord-Süd-Verbindung für Europa – Die Fehmarnbeltquerung“ wurde im Februar 2009 an 250.000 Haushalte in Lolland, Falster, Südseeland, Fehmarn, im Kreis Ostholstein sowie im Gebiet Lübeck verteilt.

Aufgrund des grenzüberschreitenden Charakters des Fehmarnbeltvorhabens verwendet das Unternehmen drei Arbeitssprachen: Dänisch, Deutsch und Englisch.

Das Unternehmen nimmt an einer Reihe von lokalen, nationalen und internationalen Foren teil, die sich dem Themenschwerpunkt „Regionale Zusammenarbeit und Wachstum“ widmen, um so zur Information aller Interessengruppen über die Feste Fehmarnbeltquerung beizutragen. Der geografische Fokus liegt hierbei auf den Regionen Öresund, Lolland-Falster, Seeland sowie auf Hamburg, Schleswig-Holstein und auf Teilen Mecklenburg-Vorpommerns. Die verschiedenen Foren beschäftigen sich unter anderem mit den Auswirkungen und Entwicklungschancen, die sich durch die feste Querung ergeben. In diesem Zusammenhang werden die politischen Rahmenbedingungen des Projekts bereits von vielen Seiten behandelt: in Hinsicht auf die Fehmarnbeltquerung, den Arbeitsmarkt, den Fremdenverkehr sowie der Hochschulkooperation und Kultur. Durch seine Teilnahme trägt das Unternehmen zur Verdeutlichung der Entwicklungschancen der Fehmarnbeltregion bei und schafft damit einen engeren Zusammenhalt in der Region, was wiederum – noch vor Eröffnung der festen Querung – zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen zwischen Rødby und Puttgarden führen wird.

Unternehmensverhältnisse

Die Femern A/S ist eine Aktiengesellschaft auf privatrechtlicher Grundlage.

Die Femern A/S ist über A/S Femern Landanlæg Teil der Sund & Bælt Holding A/S, eines 100-prozentigen Staatsunternehmens des dänischen Verkehrsministeriums. Das Verkehrs-

ministerium kann dem Unternehmen im Rahmen des Planungsgesetzes in wichtigen Fragen allgemeine oder auch konkrete Anweisungen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erteilen.

Das Unternehmen wird von einem Aufsichtsrat geführt, der auf Empfehlung des Verkehrsministeriums durch eine Hauptversammlung gewählt wird. Ergänzt wird dieser durch zwei Arbeitnehmervertreter, die durch die Mitarbeiter des Unternehmens gewählt werden.

Hauptsitz des Unternehmens ist Kopenhagen. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen Büros in Burg (auf Fehmarn) und in Rødbyhavn.

Auf der allgemeinen Hauptversammlung vom 28. April 2009 schieden Leo Larsen, Mogens Hansen und Leif J. Vincentsen aus dem Aufsichtsrat aus. An ihre Stelle traten mit Datum vom 28. April 2009 Henning Kruse Petersen (Vorsitzender), Carsten Koch (stellv. Vorsitzender), Pernille Sams und Jørgen Elikofer.

Mit Datum vom 19. August 2009 sind Jeanne Christensen und Leif Sjøgren dem Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter beigetreten.

Vorstandsvorsitzender Peter Lundhus, Projektdirektor Claus Dynesen und Finanzdirektor Gregers Jensen führen die Tagesgeschäfte.

Hinsichtlich der Rechnungsführung hat die Femern A/S eine Vereinbarung mit dem Øresundsbro-Konsortium getroffen.

Beschäftigte

Die Femern A/S ist eine noch im Aufbau befindliche Projektgesellschaft. Ende 2009 beschäftigte das Unternehmen 61 Angestellte, was 54 Vollzeitstellen entsprach.

Femern A/S	2009	2008
Anzahl Angestellte	61	20
Geschlechterverteilung		
- Frauen	34%	15%
- Männer	66%	85%
Ausbildung		
- Höhere	34%	65%
- Mittellange	31%	35%
- Kurze	15%	0%
Arbeitskräftefluktuation	7,5%	0,0%
Durchschnittsalter	46	51
Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter	13.450 DKK	18.200 DKK
Krankheitsbedingte Fehltage (inkl. langfristige Krankmeldungen)	1,6%	0,6%

Die Beschäftigten des Unternehmens kommen unter anderem aus Deutschland, Dänemark, Schweden und Großbritannien.

Die krankheitsbedingten Fehltage der Beschäftigten beliefen sich im Jahre 2009 auf 1,6 Prozent.

Das Unternehmen unterhält derzeit ca. 80 projektbezogene Verträge mit Beratungsfirmen und Bauunternehmern. Ende 2009 waren ca. 240 Personen auf Vollzeitbasis für das Vorhaben tätig.

Wirtschaftliche Lage

Das Betriebsergebnis des Unternehmens entsprach vor Steuern einem Verlust von 0,8 Mio. DKK und nach Steuern einem Verlust von 0,6 Mio. DKK. Der für 2009 prognostizierte Verlust lag bei 0,7 Mio. DKK.

Die Gesamtkosten des Unternehmens lagen 2009 bei 510 Mio. DKK unter Gegenrechnung des veranschlagten EU-Zuschusses von 219 Mio. DKK. Von den Gesamtnettokosten in Höhe von 291 Mio. DKK sind 290 Mio. DKK im Anlagevermögen aktiviert.

Die Gesamtkosten umfassen 427 Mio. DKK für die Machbarkeitsstudien in den Bereichen Geotechnik, Umwelt, Schifffahrtssicherheit und Design mitsamt den verbundenen Informationsmaßnahmen und behördlichen Prüfungsverfahren der genannten Voruntersuchungen. Die übrigen 83 Mio. DKK entfallen auf die Anmietung von Räumlichkeiten, die Instandhaltung der Büros, IT-Ausgaben, den Bürounterhalt, allgemeine Verwaltungsaufwendungen sowie Lohnkosten für Angestellte.

Von den Gesamtkosten können 45 Mio. DKK dem Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2009 zugeordnet werden; 465 Mio. DKK entfallen auf den Zeitraum 1. April bis 31. Dezember 2009, das heißt die gesetzlich festgelegte Planungsphase.

Finanzierung

Abgesehen vom Einlagekapital des Unternehmens finanzieren sich die Unternehmensaktivi-

täten über Kredite sowie über EU-Zuschüsse durch das TEN-T-Programm der Europäischen Kommission.

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2003 das Fehmarnbeltvorhaben im Rahmen des transeuropäischen Transportnetzes (TEN-T) als Prioritätsprojekt ausgewählt und erteilte 2007 eine Zusage über 338,9 Mio. EUR, was einem Betrag von etwa 2,5 Mrd. DKK für den Zeitraum 2007 – 2013 entspricht.

Der EU-Zuschuss wird zur Deckung der Kosten im Zusammenhang mit den Machbarkeitsstudien gewährt (zu 50 Prozent) sowie für Baumaßnahmen (zu 24 Prozent) und für indirekte Kosten (zu 7 Prozent).

Die Auszahlung des EU-Zuschusses erfolgt zum Teil als Vorauszahlung der festgesetzten Beihilfebeträge und zum Teil als Abschlusszahlung, sofern das Unternehmen belegen kann, dass die Beihilfebeträge aufgebraucht sind.

Von den bewilligten 2,5 Mrd. DKK hat die Europäische Kommission für den Zeitraum 2008-2009 insgesamt 185 Mio. DKK ausgezahlt; hiervon entfielen 112 Mio. DKK auf das Jahr 2009. Das Unternehmen verfügt damit bei der EU hinsichtlich der Jahre bis und einschließlich 2009 über ein Guthaben von 84 Mio. DKK.

Das Unternehmen kann gemäß dem Planungsgesetz Kredite aufnehmen und weitere Finanzierungsinstrumente mit Staatsgarantie zur Finanzierung der eigenen Aktivitäten nutzen.

Dem Unternehmen stehen zwei unterschiedliche Kreditoptionen offen: Direkte Staatskredite durch Dänemarks Nationalbank (Darlehen) sowie Kredite des Geld- und Kapitalmarktes basierend auf einer Staatsgarantie.

Das ursprüngliche Aktienkapital des Unternehmens von 10 Mio. DKK wurde anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juli 2009 auf insgesamt 500 Mio. DKK erhöht; hiervon entfielen 460 Mio. DKK einer Bareinlage und 30 Mio. DKK einer Fondsemission.

Das Unternehmen finanzierte 2009 seine Tätigkeit mit Hilfe von EU-Zuschüssen und über das eigene Aktienkapital. Das Unternehmen hat keine Kredite aufgenommen und auch keine weiteren Finanzierungsinstrumente mit Staatsgarantie zur Finanzierung der eigenen Tätigkeit in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital entspricht mit Abschluss des Jahres 2009 504 Mio. DKK.

Kapitalfluss

Der betriebliche Cashflow entsprach 108 Mio. DKK und betraf vor allem Verschiebungen des Betriebskapitals, das sich aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten zusammensetzt.

Die Nettoinvestitionen in Anlagewerte entsprechen 286 Mio. DKK.

Die Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Kapitalerhöhung der Barmittel und Zinsaufwendungen, was netto 460 Mio. DKK entspricht.

Die Barmittel des Unternehmens lagen Ende 2009 bei insgesamt 156 Mio. DKK.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2009 haben.

Erwartungen für 2010

Für das Jahr 2010 sind Projektkosten in einer Größenordnung von 742 Mio. DKK vorgesehen. Es werden Eingänge in Form von EU-Zuschüssen in Höhe von 275 Mio. DKK erwartet. Von den Nettokosten in Höhe von 467 Mio. DKK werden 466 Mio. DKK aktiviert.

Das Ergebnis nach Steuern wird 2010 einen Verlust von etwa 1 Mio. DKK ausmachen.

Ab 2010 sollen die Nettoausgaben (nach Abzug des EU-Zuschusses) durch Kreditaufnahmen gedeckt werden. Die Femern A/S erwartet, dass der Kreditbedarf 2010 bei etwa 400 Mio. DKK (netto) liegt und primär durch direkte Staatskredite (Darlehen) abgedeckt wird.

Angemessene Unternehmensführung

Die Managementstruktur der Femern A/S ist zweigeteilt und besteht aus einem Aufsichtsrat und einem Vorstand. Beide agieren unabhängig voneinander, und es bestehen keine personellen Überschneidungen ihrer Mitglieder.

Die Femern A/S ist bestrebt, als Unternehmen Prinzipien zu folgen, die zu jeder Zeit eine angemessene Unternehmensführung gewährleisten.

Die Femern A/S erfüllt die Empfehlungen der NASDAQ OMX Börse hinsichtlich einer angemessenen Unternehmensführung (Corporate Governance) mit folgenden Ausnahmen:

- Im Zusammenhang mit der Wahl des Aufsichtsrates nehmen die Aktionäre eine Bewertung der notwendigen Qualifikationen vor, die insgesamt im Aufsichtsrat vertreten sein sollen.
- Es bestehen keine festen Regeln hinsichtlich Alter und Anzahl an Aufsichtsratsposten, die ein Aufsichtsratsmitglied einzuhalten hat. Dies wird von den Aktionären bei der Neuwahl des Aufsichtsrats in Erwägung gezogen.
- Die Aktionäre bestimmen die Vergütung des Aufsichtsrats, während der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands festlegt.

Soziale Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility, CSR)

Sund & Bælt Holding A/S besitzt CSR-Richtlinien und hat sich zudem den Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen angeschlossen. Die Femern A/S folgt den CSR-Richtlinien der Sund & Bælt Holding A/S.

Für weitere Informationen zu den Richtlinien, zu Zielen und Aktivitäten verweisen wir hiermit auf unseren CSR-Bericht – *UN Global Compact Communications on Progress for Sund & Bælt Holding*, der 2009 erstmalig erstellt wurde.

Der CSR-Bericht ist abrufbar unter:

<http://www.sundogbaelt.dk/dk/Menu/Udgivelse>

Der Bericht kann auch bei der Kommunikationsabteilung der Sund & Bælt Holding bestellt werden.

Die Femern A/S wird 2010 die Umsetzung der CSR-Richtlinien weiterführen, sobald das Unternehmen die Bereiche identifiziert hat, die im Rahmen des Bauvorhabens besondere soziale, nachhaltige und wirtschaftliche Verantwortung erfordern.

Risikomanagement und Kontrollsystem

Das Risikomanagement und die interne Kontrolle für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung verfolgen das Ziel, mögliche

sachliche Fehler auf ein Minimum reduzieren zu können. Das interne Kontrollsystem umfasst klar definierte Rollen und Verantwortungsbereiche sowie Anforderungen an die Berichterstattung samt Routineverfahren für Bescheinigungs- und Genehmigungszwecke. Die interne Kontrolle wird von Wirtschaftsprüfern untersucht.

Kennzahlen

Kennzahlen, TDKK	2005 1)	2006	2007	2008	2009
Einnahmen	2.513	5.525	4.526	0	0
Betriebskosten	-3.849	-9.724	-8.977	-614	-764
Betriebsergebnis	-1.336	-4.199	-4.451	-614	-764
Finanzposten	333	900	1.798	0	0
Steuern	281	918	638	148	208
Jahresergebnis	-722	-2.381	-2.015	-466	-556
Eigenkapital	49.278	46.897	44.882	44.416	503.860
Bilanzsumme	52.158	48.235	46.519	168.294	612.475
Kennzahlen, Prozent:					
Umsatzrentabilität (Hauptbetrieb)	-53,2	-76,0	-98,4	0,0	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (Hauptbetrieb)	-2,6	-8,7	-9,6	-0,4	-0,1

Anm.: Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2005“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt. Es sei hiermit auf die Definitionen und Begriffe in Anm. 1 „Angewandte Rechenlegungsgrundsätze“ verwiesen.

Anm. 1) Das Unternehmen wurde am 8. September 2005 gegründet.

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2009 (1.000 DKK)

Anm.		2009	2008
	Aufwendungen		
2	Sonstige Betriebskosten	-217	-170
3	Personalkosten	-547	-444
	Gesamtkosten	-764	-614
	Betriebsergebnis	-764	-614
	Ergebnis vor Steuern	-764	-614
4	Steuern	208	148
	Jahresergebnis	-556	-466

Gewinnplanung: Es wird empfohlen, den Jahresverlust von 556 TDKK ins nächste Jahr zu übertragen.

Gesamtgewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2009 (1.000 DKK)

Das gebuchte Ergebnis entspricht dem Gesamtgewinn.

Bilanz 31. Dezember 2009 (1.000 DKK)

Anm.	Aktiva	2009	2008
	Langfristige Vermögenswerte		
	Immaterielle Anlagewerte		
5	Software	4.740	1.368
	Immaterielle Anlagewerte insgesamt	4.740	1.368
	Sachanlagen		
6	Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung	301.812	32.485
7	Grundstücke und Gebäude	8.131	5.011
8	Einrichtung von Mietobjekten	18.335	10.477
9	Betriebsmittel	2.809	826
	Sachanlagen insgesamt	331.087	48.799
	Sonstige langfristige Vermögenswerte		
10	Latente Steuern	363	363
17	Wechsel	6.411	0
	Sonstige langfristige Vermögenswerte insgesamt	6.774	363
	Langfristige Vermögenswerte insgesamt	342.601	50.530
	Umlaufvermögen		
	Forderungen		
11+17	Forderungen	109.671	28.008
12+17	Rechnungsabgrenzungsposten	4.595	969
	Forderungen insgesamt	114.266	28.977
13	Flüssige Mittel	155.608	88.787
	Umlaufvermögen insgesamt	269.874	117.765
	Aktiva insgesamt	612.475	168.294

Bilanz 31. Dezember 2009 (1.000 DKK)

Anm.	Passiva	2009	2008
	Eigenkapital		
14	Aktienkapital	500.000	10.000
15	Verfügbare Rücklagen	3.860	34.416
	Eigenkapital insgesamt	503.860	44.416
	Schuldb obligationen		
	Kurzfristige Schuldb obligationen		
16+17	Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Schuldb obligationen	108.615	123.878
	Kurzfristige Schuldb obligationen insgesamt	108.615	123.878
	Schuldb obligationen insgesamt	108.615	123.878
	Eigenkapital und Schuldb obligationen insgesamt	612.475	168.294
1	Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze		
18	Sicherheiten		
19	Nahestehende Parteien		
20	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag		

Eigenkapitalveränderungsrechnung (1.000 DKK)

	Aktienkapital	Freie Rücklagen	Insgesamt
Saldo per 1. Januar 2008	10.000	34.882	44.882
Jahresergebnis	0	-466	-466
Saldo per 31. Dezember 2008	10.000	34.416	44.416
Saldo per 1. Januar 2009	10.000	34.416	44.416
Kapitalerhöhung aus Bareinlagen	460.000	0	460.000
Kapitalerhöhung durch Fondsemission	30.000	-30.000	0
Jahresergebnis	0	-556	-556
Saldo per 31. Dezember 2009	500.000	3.860	503.860

Kapitalflussrechnung (1.000 DKK)

Anm.	2009	2008
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Finanzposten	-764	-614
Regulierung		
Steuer	208	0
Cashflow aus dem Hauptbetrieb vor Änderung des Betriebskapitals	-556	-614
Änderung des Betriebskapitals		
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-91.700	-17.596
Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Schuldobligationen	-15.263	122.241
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit insgesamt	-107.519	104.031
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-504.390	-95.912
Empfangene EU-Zuschüsse	218.844	45.489
Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt	-285.546	-50.423
Freier Cashflow	-393.065	53.608
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Kapitalerhöhung aus Barmitteln	460.000	0
Geleistete Zinsaufwendungen	-114	0
Empfangene Zinserträge	0	796
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt	459.886	796
Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr	66.821	54.404
Flüssige Mittel zu Jahresanfang	88.787	34.383
Flüssige Mittel zu Jahresende	155.608	88.787

Die Kapitalflussrechnung kann nicht allein aus der Rechnungslegung abgeleitet werden.

Die Kapitalflussrechnung nimmt jetzt ihren Ausgangspunkt im „Ergebnis vor Finanzposten“, um ein zutreffenderes Bild zu bieten.

Anm. 1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemein

Der Jahresabschluss wird gemäß den in der EU angewendeten international anerkannten Rechnungslegungsstandards erstellt. Weitere dänische Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse sind in der IFRS-Verordnung festgelegt, deren Rechtsgrundlage das dänische Jahresabschlussgesetz ist.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Jahresabschlusses 2008.

Der Jahresabschluss wird in DKK erstellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Millionen dänische Kronen (DKK) angegeben.

Um das Lesen des Geschäftsberichts zu erleichtern, wurden ein Teil der gemäß IFRS erforderlichen Angaben in den Lagebericht aufgenommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 hat die Gesellschaft IAS 1, 20, 23, 27, 32, 38 sowie IFRS 3, 7 und 8 eingeführt. Des Weiteren hat die Gesellschaft IFRIC 13, 15 und 16 implementiert.

Die folgenden Änderungen bestehender und neuer Standards samt Auslegungsbeiträgen sind noch nicht in Kraft und gelten nicht im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Jahresabschlusses 2009: IAS 7, 24 und 39, IFRS 2 und 9 sowie IFRIC 17 und 18. Die neuen Standards und Auslegungen werden implementiert. Die geltenden Standards und Auslegungen haben erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Ermittlung des Geschäftsergebnisses des Unternehmens, auf dessen Aktiva und Verbindlichkeiten samt Eigenkapital im Zusammenhang mit der Rechnungslegung für die Jahre 2010 und 2011, in denen diese in Kraft treten werden.

Allgemeines zu Erfassung und Bewertung

Aktiva gehen in die Bilanz ein, sofern es aufgrund eines vorherigen Ereignisses wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entstehen und der Wert des Aktivums verlässlich bestimmt werden kann. Verbindlichkeiten gehen in die Bilanz ein, sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entgehen und der Wert der Verbindlichkeit verlässlich bestimmt werden kann. Bei der erstmaligen Erfassung der Aktiva und Verbindlichkeiten werden diese zum Kostenpreis verbucht. Danach werden die Aktiva und Verbindlichkeiten wie unten für die einzelnen Rechenlegungsposten angegeben bewertet.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten werden erstmals zum Handelstag erfasst und zu dem Handelstag deaktiviert, an dem nicht länger das Recht auf Empfang oder die Pflicht auf Abgabe des durch das finanzielle Aktivum bzw. die finanzielle Verbindlichkeit ausgelösten Zahlungsstroms besteht, oder wenn Aktivum bzw. Verbindlichkeit übertragen werden und das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentumsrecht verbundenen Risiken und Erträge übertragen hat.

Bei Erfassung und der Bewertung werden Gewinne, Verluste und Risiken berücksichtigt, die bis zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses zutage treten und die die Verhältnisse zum Bilanzstichtag entweder bekräftigen oder entkräften.

Einnahmen gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, insofern es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft dadurch wirtschaftliche Vorteile entstehen. Kosten, die getragen werden, um die Jahreserträge zu erzielen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Wertminderungen und Rückstellungen, gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Zum Tageswert bewertete Wertberichtigungen finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten gehen ebenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Geschäftsvorfälle mit Finanzinstrumenten werden zum Handelstag verbucht.

Rückführungen aufgrund von geänderten Schätzungen von Beträgen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen worden waren, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Periodenrechnung

Für alle wesentlichen Einnahmen und Aufwendungen erfolgt eine Periodenrechnung.

Betriebseinnahmen

Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Maßgabe mit der Leistungserbringung erfasst, sofern die Einnahmen zuverlässig ermittelt und mit Sicherheit eingehen werden.

Einnahmen werden ausschließlich Umsatzsteuer, anderen Steuern und Nachlässen in Verbindung mit dem Verkauf bewertet.

Sonstige Einnahmen enthalten Posten, die im Vergleich zu den Tätigkeiten des Unternehmens nebengeordneten Charakter haben. Hierzu gehören Einnahmen aus der Verwendung von Faseroptik und Telefonkabel.

Öffentliche Zuschüsse

Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Zuschussbedingungen erfüllt sind und der Zuschuss ausgezahlt wird.

Zuschüsse zur Deckung von Aufwendungen werden anteilmäßig in die Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum aufgenommen, in dem die damit verbundenen Ausgaben verbucht werden.

Öffentliche Zuschüsse, die an die Berechnung der Straßen- und Schienenverbindung geknüpft sind, werden beim Kostenpreis der Anlage abgezogen.

Wertminderung von Aktiva

Sachanlagen, finanzielle Aktiva und immaterielle Anlagewerte werden auf Verlust durch Wertminderung geprüft (sonstige Aktiva fallen unter IAS 39), wenn Anzeichen darauf deuten, dass der Buchwert nicht mehr erreicht werden kann. Ein Verlust durch Wertminderung wird mit dem Betrag verbucht, um den der Buchwert den auf dem Markt erzielbaren Wert, d. h. den Nettoverkaufspreis oder den Nettowert des Aktivums, übersteigt. Der Nutzwert errechnet sich aus dem aktuellen Wert des erwarteten zukünftigen Cash Flow unter Verwendung eines Diskontfaktors vor Steuern, der die aktuellen Ertragsbedingungen des Markts widerspiegelt. Zur Bewertung der Wertminderung werden Aktiva in der kleinsten Gruppe Aktiva zusammengefasst, die einen eigenständigen identifizierbaren Geldfluss ergibt (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Verluste durch Wertminderung gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Steuer auf das Jahresergebnis

Die Gesellschaft unterliegt den verbindlichen dänischen Vorgaben zur gemeinsamen Besteuerung aller Gesellschaften des Sund & Bælt Konzerns. Tochterunternehmen gehen in die gemeinsame Besteuerung ein, sobald sie in den konsolidierten Jahresabschluss des Konzerns aufgenommen sind und solange sie Teil des konsolidierten Jahresabschlusses sind.

Die Gesellschaft ist die Verwaltungsgesellschaft für die gemeinsame Besteuerung und ist entsprechend für die Zahlung der Körperschaftssteuer an die Steuerbehörde verantwortlich.

Die derzeit in Dänemark geltende Körperschaftssteuer wird auf die zusammen veranlagten Gesellschaften verteilt und zwar auf Grundlage der jeweils steuerpflichtigen Einkünfte der Gesellschaften. Im Anschluss hieran erhalten Gesellschaften mit einem steuerlichen Verlust einen Steuerbeitrag der Gesellschaften, die diesen Verlust zur Minderung des eigenen steuerlichen Gewinns nutzen können. Die Jahressteuer, bestehend aus der fälligen Körperschaftssteuer, dem Beitrag zur Konzernsteuer für das Geschäftsjahr und der Änderung der latenten Steuern – einschließlich der hieraus resultierenden Änderung des Steuersatzes – geht in die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Anteil ein, der dem Jahresergebnis zuzurechnen, und direkt in das Eigenkapital mit dem Anteil, der direkten Buchungen im Eigenkapital zuzurechnen ist.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern

Nach den Vorschriften über die gemeinsame Besteuerung übernimmt die Sund & Bælt Holding A/S als Verwaltungsgesellschaft gegenüber dem Finanzamt die Haftung für die Körperschaftssteuer der Tochtergesellschaften nach Maßgabe der Zahlung der jeweiligen Beiträge.

Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten und tatsächliche Forderungen gegen das Finanzamt werden in die Bilanz als ermittelte Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis bereinigt mit der Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis zurückliegender Jahre und Akontozahlungen aufgenommen.

Nachzahlungen und Guthaben in Bezug auf Beiträge zur gemeinsamen Besteuerung gehen in die Bilanz unter Salden mit verbundenen Unternehmen ein.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode aller mittelfristigen Unterschiede zwischen Buchwert und Steuerwert von Anlagen und Verbindlichkeiten berechnet. In den Fällen, in denen die Berechnung des Steuerwerts nach unterschiedlichen Besteuerungsregeln erfolgen kann, werden die latenten Steuern auf Grundlage der durch die Unternehmensführung zuvor festgelegte Handhabung von Anlagen bzw. Verbindlichkeiten bewertet.

Latente Steueraktiva, hierunter der Steuerwert eines vortragsberechtigten steuerlichen Verlusts, werden unter sonstigen langfristigen Anlagen verbucht und zwar mit dem erwarteten anzuwendenden Wert bei entweder einem Steuerausgleich zukünftiger Einnahmen oder der Verrechnung latenter Steuerverbindlichkeiten innerhalb derselben juristischen Steuereinheit und desselben Gerichtsstands.

Es erfolgt eine Anpassung der latenten Steuern bezüglich vorgenommener Ausschlüsse nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinseinnahmen und -ausgaben, realisierte Inflationsbereinigungen, Kursgewinne und -verluste bei flüssigen Mitteln, Verbindlichkeiten und Geschäftsvorfällen in Fremdwährungen.

Finanzkosten zur Finanzierung von im Bau befindlichen Sachanlagen gehen in den Kostenpreis der Aktiva ein.

Wechselkursberechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes nach dem Tageswechselkurs umgerechnet. Wechselkursschwankungen, die zwischen Transaktions- und Zahlungstag auftreten können, gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzposten ein.

Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Posten in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Der Unterschied zwischen dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag und dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung oder Verbindlichkeit oder dem Wechselkurs des vorigen Bilanzstichtags wird in die Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten aufgenommen.

Nicht monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die nicht zum Tageswert umgerechnet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tage des Geschäftsvorfalles zum Zeitpunkt des Vorfalles umgerechnet.

Wechselkursberechnungen von finanziellen Aktiva und Passiva werden im Rahmen der Wertbereinigung erfasst, wobei die Wechselkursberechnungen für Schuldner, Gläubiger usw. unter finanziellen Einnahmen und Ausgaben verrechnet wird.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Anlagewerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Im weiteren Verlauf werden Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Immaterielle Anlagenwerte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, maximal jedoch über 5 Jahre.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Der Kostenpreis ergibt sich aus dem Anschaffungspreis samt damit direkt verbundener Kosten bis zum Zeitpunkt der Gebrauchsfertigkeit der Sachanlage. Im weiteren Verlauf werden Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Der Wert von Straßen- und Schienenanlagen wird in der Bauphase nach folgenden Prinzipien ermittelt:

- Anlagenkosten auf Grundlage von bestehenden Vereinbarungen und Verträgen werden direkt aktiviert.
- Sonstige direkte oder indirekte Kosten werden zum Wert eigener Arbeit aktiviert.
- Die Nettofinanzierungskosten werden als Bauzinsen aktiviert.
- Die EU-Zuschüsse werden mit dem Kostenpreis verrechnet.

Wesentliche zukünftige Einzelmaßnahmen für Austausch/Instandhaltung werden als getrennte Bestandteile betrachtet und über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Laufende Instandhaltungsarbeiten gehen gemäß der angefallenen Kosten in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Abschreibungen

Sonstige Aktiva werden zum Kostenpreis aufgenommen und wie folgt linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben:

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken	0–5 Jahre
Einrichtung von Mietobjekten linear über den Mietzeitraum, jedoch höchstens	5 Jahre
Betriebsmittel und Inventar	5–10 Jahre
Betriebsgebäude	25 Jahre

Abschreibungen gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung als eigener Posten ein.

Die Abschreibungsmethode und Nutzungsdauer werden jährlich neu bewertet und geändert, falls bei den Verhältnissen oder Erwartungen wesentliche Veränderungen aufgetreten sind. Bei Änderung des Abschreibungszeitraums wird die Auswirkung zukunftsorientiert als Änderung der Schätzung angesetzt.

Die Abschreibungsgrundlage orientiert sich am Schrottwert der Sachanlage und vermindert sich im Fall einer eventuellen Wertminderung. Der Schrottwert wird zum Anschaffungszeitpunkt festgesetzt und jährlich überprüft. Sofern der Schrottwert den Buchwert der Sachanlage übertrifft, endet die Abschreibung.

Gewinne und Verluste bei der Veräußerung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen Verkaufspreis abzüglich der beim Kauf angefallenen Kosten und dem Buchwert zum Zeitpunkt der Veräußerung ermittelt. Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Betriebskosten verbucht.

Öffentliche Zuschüsse

Öffentliche Zuschüsse teilweise zur Deckung getätigter Ausgaben werden zum Tageswert unter sonstige Betriebseinnahmen mit der Maßgabe erfasst, dass die zuschussberechtigten Ausgaben getätigt werden und dass der Gesellschaft dadurch wirtschaftliche Vorteile entstehen. Weiterhin werden Einnahmen des deutschen Staates zur Deckung der Ausgaben für Untersuchungen erfasst.

EU-Zuschüsse teilweise zur Kostendeckung von im Bau befindlichen Sachanlagen gehen in den Kostenpreis der Aktiva ein.

Sonstige Betriebskosten

Zu sonstigen Betriebskosten gehören Aufwendungen für den technischen, verkehrstechnischen und kommerziellen Betrieb der Querung. Darunter fallen u. a. Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung technischer Anlagen, Marketing, Versicherungen, IT, externe Unterstützung, Kosten für Büros und andere Räumlichkeiten.

Personalkosten

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat ein. Die Gesamtkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungskosten und sonstige direkte personalbezogene Kosten.

Personalkosten werden in dem Zeitraum verbucht, in dem die Arbeit ausgeführt wurde. Gleiches gilt für Kosten lohnbezogener Abgaben, erworbener Urlaubsansprüche und andere vergleichbare Kosten.

Operational Leasing

Operationel Leasing geht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein und zwar linear über den vertraglich vereinbarten Leasingzeitraum, sofern nicht eine andere Methode dem Leasingnehmer einen besseren Vorteil während des Leasingzeitraums bietet. Leasingverträge werden für einen Leasingzeitraum von einem Jahr abgeschlossen. Das Operationel Leasing umfasst die Anmietung von Büroräumen und Kraftfahrzeugen.

Forderungen aus Verkäufen

Forderungen aus Verkäufen werden zum amortisierten Kostenpreis bewertet. Zu Forderungen aus Verkäufen gehören Forderungen bei Kunden und Salden mit Kreditkartengesellschaften. Zur Ver-

meidung von Verlusten wird eine Wertminderung vorgenommen. Zu Forderungen gehören ebenfalls Zinsen für Aktiva und bereits getätigte Ausgaben für das nächste Geschäftsjahr.

Sonstige Forderungen

Forderungen werden zum Jetztwert der vermutlich eingehenden Beträge bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten, Aktiva

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

Flüssige Mittel

Zu flüssigen Mitteln gehören Barvermögen und Bankguthaben mit kurzer Kündigungszeit, aber auch Wertpapiere mit einer Restlaufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von weniger als 3 Monaten, die problemlos in Barvermögen umgewandelt werden können und bei denen nur ein vernachlässigbar geringes Risiko einer Wertänderung besteht.

Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten

Die unter Verbindlichkeiten verbuchten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Zahlungen für Einnahmen in den folgenden Geschäftsjahren.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft erfolgt gemäß der indirekten Methode mit Ausgangspunkt bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres. Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, die Verschiebung von flüssigen Rücklagen des Jahres sowie die flüssigen Rücklagen des Konzerns am Anfang und Ende des Jahres.

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird als Ergebnis vor Finanzposten ermittelt, das mit nicht flüssigen Ergebnispositionen, berechneten Körperschaftssteuern und der Änderung des Betriebskapitals bereinigt wurde. Das Betriebskapital umfasst die betriebsbezogenen Bilanzposten unter Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst den Erwerb und die Veräußerung von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und finanziellen Aktiva.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst die Aufnahme von Krediten, Tilgung von Verbindlichkeiten und Finanzposten, einschließlich der nicht zahlungswirksamen Bereinigung der finanziellen Aktiva und Passiva der Gesellschaft, die als Sonderposten in die Kapitalflussrechnung aufgenommen werden.

Ungenutzte Kreditfazilitäten gehen nicht in die Kapitalflussrechnung ein.

Kennzahlen

Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2005“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt.

Die Kennzahlen sind wie folgt berechnet:

Umsatzrentabilität:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Umsatzerlöse.
Gesamtkapitalverzinsung:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Gesamtkaktiva.

Anm. 2 Sonstige Betriebskosten

In die sonstigen Personalkosten gehen sämtliche Verwaltungs-, Raum- und Projektarbeitskosten ein.

Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers:	2009	2008
Gesetzlich geforderte Abschlussprüfung	163	125
Sonstige Erklärungen zur Risikobewertung	0	0
Steuerberatung	456	345
Sonstige Leistungen	27	94
Honorar des durch die Hauptversammlung bestellten Wirtschaftsprüfers insgesamt	646	564

Operational Leasing	2009	2008
Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind Mietobjekte einbezogen einschließlich der Anmietung von Fahrzeugen, was als Operational Leasing betrachtet wird:	7.697	3.343
Für die Unwiderruflichkeit von Operational-Leasing-Leistungen gilt:		
0-1 Jahr	9.350	3.343
1-5 Jahre	37.155	0
Nach 5 Jahren	41.696	0
Operational Leasing insgesamt	88.201	3.343

Anm. 3 Personalkosten

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter und Unternehmensführung ein. Die Personalkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungs- sowie sonstige direkte Personalkosten.

	2009	2008
Lohn und Vergütung	33.655	12.485
Rentenbeitrag	389	732
Sozialversicherung	231	64
Sonstige Personalkosten	3.817	1.199
Personalkosten insgesamt	38.092	14.479
Unter „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ enthalten	-37.545	-14.035
Personalkosten in der Ergebnisrechnung	547	444
Durchschnittliche Anzahl Angestellte	40	13
Anzahl Angestellte bei Abschluss	61	20

Vergütung des Vorstandes

Für 2009	Festgehalt	Versorgungsbezüge	Nicht als Geldbetrag erbrachte Leistungen	Insgesamt
Peter Lundhus	1.942	161	123	2.226
Insgesamt	1.942	161	123	2.226

Für 2008	Festgehalt	Versorgungsbezüge	Nicht als Geldbetrag erbrachte Leistungen	Insgesamt
Peter Lundhus	1.667	260	123	2.050
Insgesamt	1.667	260	123	2.050

Vergütung des Aufsichtsrates

	2009	2008
Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)*	169	0
Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)*	127	0
Pernille Sams*	84	0
Jørgen Elikofer*	84	0
Jeanne Christensen**	46	0
Leif Sjøgren**	46	0
Vergütung des Aufsichtsrates insgesamt	556	0

* Bei der allgemeinen Hauptversammlung am 28. April 2009 gewählt

** Als Arbeitnehmervertreter am 19. August 2009 gewählt

Für den Vorstandsvorsitzenden besteht im Fall einer Kündigung durch das Unternehmen die Vereinbarung einer Abfindung in Höhe von 12 Monatsgehältern ohne Rentenbeiträge.

Anm. 4 Steuern

	2009	2008
Derzeitige Steuern (gemeinsamer Steuerbeitrag)	208	0
Änderung der latenten Steuern	0	148
Steuern insgesamt	208	148

Die Steuern auf das Jahresergebnis setzen sich wie folgt zusammen:

25 Prozent Steuern auf das Jahresergebnis	191	154
Sonstige Anpassungen	17	-6
Insgesamt	208	148
Effektiver Steuersatz (Prozent)	27,2%	24,1%

Anm. 5 Software

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, höchstens jedoch über 5 Jahre.

	2009	2008
Anschaffungswert zu Beginn	1.414	0
Jahresansatz	4.296	1.414
Anschaffungswert bei Abschluss	5.710	1.414
Abschreibung zu Beginn	46	0
Jahresansatz	924	46
Abschreibung bei Abschluss	970	46
Abschluss-Saldo	4.740	1.368
Abschreibungen unter „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ enthalten	924	46

Anm. 6 Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung

	2009	2008
Anschaffungswert zu Beginn	32.485	0
Jahresansatz	488.171	77.974
Empfangene EU-Zuschüsse	-218.844	-45.489
Anschaffungswert bei Abschluss	301.812	32.485

Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind die Netto-Finanzierungskosten pro Jahr mit 114.000 DKK enthalten, der Aktivierungssatz beträgt 100 Prozent.

Anm. 7 Grundstücke und Gebäude

Gebäude werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

	2009	2008
Anschaffungswert zu Beginn	5.058	0
Jahresansatz	3.351	5.058
Anschaffungswert bei Abschluss	8.409	5.058
Abschreibung zu Beginn	47	0
Jahresansatz	231	47
Abschreibung bei Abschluss	278	47
Abschluss-Saldo	8.131	5.011
Abschreibungen unter „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ enthalten	231	47

Anm. 8 Einrichtung von Mietobjekten

Die Einrichtung von Mietobjekten wird linear über den Mietzeitraum abgeschrieben, jedoch höchstens über die Dauer von 5 Jahren.

	2009	2008
Anschaffungswert zu Beginn	10.586	198
Jahresansatz	10.952	10.388
Anschaffungswert bei Abschluss	21.538	10.586
Abschreibung zu Beginn	109	69
Jahresansatz	3.094	40
Abschreibung bei Abschluss	3.203	109
Abschluss-Saldo	18.335	10.477
Abschreibungen unter „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ enthalten	3.094	40

Anm. 9 Betriebsmittel

Betriebsmittel werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

	2009	2008
Anschaffungswert zu Beginn	1.126	525
Jahresansatz	2.408	601
Anschaffungswert bei Abschluss	3.534	1.126
Abschreibung zu Beginn	300	114
Jahresansatz	425	186
Abschreibung bei Abschluss	725	300
Abschluss-Saldo	2.809	826
Abschreibungen unter „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ enthalten	425	186

Anm. 10 Latente Steuern

	2009	2008
Ausgangssaldo	363	215
Latente Steuern im Jahr	0	148
Abschlusssaldo	363	363
Latente Steuern betreffen:		
Sachanlagen	-172	-172
Steuerlicher Verlust	535	535
Insgesamt	363	363

Anm. 11 Forderungen

Zu Forderungen gehören Forderungen aus Verkauf und Dienstleistungen, Guthaben aus EU-Zuschüssen, aus Geschäften mit Unternehmensteilnehmern samt in Rechnung gestellten Auslagen. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem angenommenen realisierbaren Wert.

	2009	2008
Aus Lieferungen und Leistungen	2	0
Unternehmensteilnehmer	389	388
EU-Zuschuss-Guthaben	83.777	16.288
Mehrwertsteuerguthaben	25.471	11.303
Sonstige Forderungen	32	29
Insgesamt	109.671	28.008

Anm. 12 Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

	2009	2008
Vorauszahlungen Mietobjekte	1.214	431
Sonstige Vorauszahlungen	3.381	538
Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt	4.595	969

Anm. 13 Flüssige Mittel

	2009	2008
Verfügbare Mittel und Sparkonten	155.608	88.787
Verfügbare Mittel insgesamt	155.608	88.787

Anm. 14 Aktienkapital

	2009	2008
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100 (zu Beginn)	100.000	100.000
Kapitalerhöhung aus Bareinlagen	4.600.000	0
Kapitalerhöhung durch Fondsemission	300.000	0
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100 (bei Abschluss)	5.000.000	100.000

Mit Datum vom 31. Dezember 2009 umfasst das Aktienkapital 5.000.000 Aktien je DKK 100 (Nennwert).

Das Gesamtaktienkapital ist im Besitz von A/S Femern Landanlæg, dessen hundertprozentiger Eigentümer die Sund & Bælt Holding A/S ist, die zu 100 Prozent im Besitz des dänischen Staates ist. Das Unternehmen ist Teil der Konzernbilanz der Sund & Bælt Holding A/S.

Kapitalmanagement

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig den Bedarf an einer Kapitalneustrukturierung, z. B. den Bedarf an flüssigen Mitteln und Krediten sowie Eigenkapital.

Anm. 15 Verfügbare Rücklagen

	2009	2008
Zu Beginn	34.416	34.882
Kapitalerhöhung durch Fondsemission	-30.000	0
Jahresergebnis	-556	-466
Bei Abschluss	3.860	34.416

Anm. 16 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Schuldobligationen

	2009	2008
Lieferanten	72.091	20.994
Unternehmensteilnehmer	9	49.751
Verbundene Unternehmen	920	348
Empfangene Vorauszahlungen (EU-Zuschüsse)	0	39.645
Andere Verbindlichkeiten	35.595	13.140
Insgesamt	108.615	123.878

Anm. 17 Finanzrisikomanagement

Finanzierung

Das Finanzmanagement erfolgt im Unternehmen gemäß von Rahmenbedingungen, die durch den Aufsichtsrat des Unternehmens festgelegt werden. Der Aufsichtsrat legt den Rahmen der Währungs- und Zinsrisiken des Unternehmens fest sowie die Zusammensetzung der Kreditaufnahme und damit der Gesamtfinanzierung.

Das übergeordnete Ziel des Finanzmanagements sind möglichst niedrige Kosten für die Kreditaufnahme des Projekts während der gesamten Nutzungsdauer unter Gewährleistung eines vertretbaren und durch den Aufsichtsrat gebilligten Risikoniveaus. Das Unternehmen unterliegt den gleichen Finanzrisiken wie andere Unternehmen, aber aufgrund der Besonderheiten des Projekts einem besonders langen Zeithorizont. Dies bedeutet, dass die Finanzierungskosten und finanziellen Risiken langfristig zu bewerten sind und daher kurzfristigen Einflüssen geringere Bedeutung zukommt.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Unternehmens sind begrenzt und beziehen sich auf flüssige Mittel und Verbindlichkeiten von Lieferanten.

Zinsrisiken

Variable Zinssätze oder Kredite mit kurzer Laufzeit bedingen, dass die Zinssätze eines Darlehens in einem kürzeren Zeithorizont neu zu verhandeln sind; dies beinhaltet in der Regel höhere Risiken und Festzinsdarlehen mit langer Laufzeit, wenn die Veränderlichkeit der laufenden Zinskosten als Risikoziel angewandt wird. Andererseits steigen die Zinskosten im Rahmen einer längeren Laufzeit oft in Bezug auf die Nettoschulden, weil die Zinsentwicklung in der Regel steigende marktübliche Zinsen für längere Laufzeiten einhalten, und die Wahl der Schuldverteilung ist daher eine Abwägung von Zinskosten und Risikoprofilen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden definiert als das Risiko, dass es aufgrund einer Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen auf Seiten einer Partei zu einer Verschuldung kommen kann. Die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Kreditrisiken entsteht in Verbindung mit der Übertragung überschüssiger Liquidität und Forderungen auf Kunden. Das Kreditrisiko auf Seiten anderer Parteien wird laufend in einem gesonderten Line- und Limitsystem gesteuert und überwacht, das Prinzipien für die Berechnung dieser Risiken festschreibt samt einer Angabe dazu, wie hoch das Risiko im Fall einer Einzelpartei maximal sein darf. Die zuletzt gemachten Aussagen beziehen sich auf die Einstufung (Rating) von Geschäftspartnern bei den internationalen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch/IBCA).

Die Liquiditätseinstufung erfolgt lediglich bei den Banken, die Teil der dänischen Gewährleistungsordnung in Ergänzung zur politischen Vereinbarung zwischen dem dänischen Staat und der „privaten Bereitschaft“ (Det Private Beredskab) sind. In diesen Fällen unterliegen einfache Verbindlichkeiten bei Banken, die Teil der Vereinbarung sind, einer Garantie durch den dänischen Staat. Die gesamten Kreditrisiken des Unternehmens umfassen die in der Rechnungslegung enthaltenen Forderungen.

Der Tageswert der zu einem amortisierten Kostenpreis berechneten Forderungen des Unternehmens sowie dessen Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten wird so bewertet, dass er ungefähr dem Buchwert entspricht.

Liquiditätsrisiko

Das Unternehmen hat dank der Möglichkeiten der Refinanzierung und der Garantie des dänischen Staates ein sehr begrenztes Liquiditätsrisiko, und das Unternehmen folgt einer Richtlinie zur Aufrechterhaltung einer Liquiditätsreserve von mindestens 6 Monaten an Liquiditätsverbrauch. Dies mindert das Risiko, aufgrund von mittelfristigen Umständen Kredite zu ungünstigen Konditionen aufnehmen zu müssen.

Verfallsdatum von Forderungen und Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten:

Verfallszeitpunkt	0-1 Jahre	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre	Insgesamt
Nennwert							
Forderungen	110.262	620	620	620	620	3.100	115.842
Lieferantenverbindlichkeiten	72.091	0	0	0	0	0	72.091
Nennwert insgesamt	38.171	620	620	620	620	3.100	43.751

Anm. 18 Sicherheiten

Das Unternehmen hat keine Sicherheiten bereitgestellt.

Anm. 19 Nahestehende Parteien

Die nahestehenden Parteien umfassen den dänischen Staat sowie in dessen Besitz befindliche Unternehmen und Institutionen.

Nahestehende Partei	Sitz	Verbindung	Transaktionen	Preisfestlegung
A/S Femern Landanlæg	Kopenhagen	Zu hundert Prozent im Besitz der Femern Bælt A/S		
Sund & Bælt Holding A/S	Kopenhagen	Zu hundert Prozent im Besitz der A/S Femern Landanlæg	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben Gemeinsamer Steuerbeitrag	Marktpreise
Verkehrsministerium	Kopenhagen	In vollständigem Besitz über Sund & Bælt Holding A/S	Verkauf von Beratungsleistungen	Marktpreise
Sund & Bælt Partner A/S	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Wahrnehmung von gemeinsamen Funktionen Gemeinsamer Steuerbeitrag	Marktpreise
A/S Storebælt	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Verkauf von Beratungsleistungen	
Øresundsbro-Konsortium	Kopenhagen / Malmö	Verbundenes Unternehmen	Erwerb von Beratungsleistungen	Marktpreise

Nahestehende Partei	Beschreibung	Betrag 2009	Betrag 2008	Bilanz per	
				31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Sund & Bælt Holding A/S	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben	-230	-394	-9	-49.751
	Gemeinsamer Steuerbeitrag	208	0	208	0
Sund & Bælt Partner A/S	Gemeinsame Kosten	904	466	181	20
A/S Storebælt	Beratung	-54	300	-1	368
Øresundsbro-Konsortium	Beratung	-2.837	-410	-920	-348

Anm. 20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2009 haben.

Genehmigung durch die Unternehmensführung

Aufsichtsrat und Vorstand haben mit heutigem Datum den Geschäftsbericht 2009 der Femern A/S erörtert und gebilligt.

Der Geschäftsbericht wurde gemäß den von der EU genehmigten, international anerkannten Rechnungslegungsstandards erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass die Jahresbilanz mit Datum vom 31. Dezember 2009 ein zutreffendes Bild der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Finanzsituation des Unternehmens bietet einschließlich der Ergebnisse der Aktivitäten und Geldbewegungen des Unter-

nehmens im Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2009.

Wir sind zudem der Auffassung, dass der Lagebericht ein zutreffender Bericht über die Entwicklung der Aktivitäten, die wirtschaftliche Stellung, die Jahresbilanz und die Gesamtfinanzsituation des Unternehmens bietet einschließlich der Übersicht über die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht.

Der Geschäftsbericht wird der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Kopenhagen, den 23. März 2010

Vorstand

Peter Lundhus
Vorstandsvorsitzender
Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen
Vorsitzender

Pernille Sams

Jeanne Christensen

Carsten Koch
Stellv. Vorsitzender

Jørgen Elikofer

Leif Sjøgren

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der Femern Bælt A/S

Wir haben den Jahresabschluss der Femern Bælt A/S für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2009 bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie den Erläuterungen einschließlich der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze geprüft. Der Jahresabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen erstellt. Der Lagebericht wurden in Übereinstimmung mit dem dänischen Jahresabschlussgesetz ausgearbeitet.

Verantwortung der Unternehmensführung für den Jahresabschluss

Die Ausarbeitung und Aufstellung eines Geschäftsberichts, der ein zutreffendes Bild der Gesellschaft vermittelt, nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen liegt in der Verantwortung der Unternehmensführung. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Durchführung und Gewährleistung interner Kontrollen, die für die Ausarbeitung und Aufstellung eines Jahresabschlusses mit Lagebericht ohne wesentliche Fehler von Bedeutung sind, unabhängig davon, ob die Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind, ein-

schließlich der Auswahl und Ausübung einer angemessenen Rechnungslegung und Schätzung, die den jeweiligen Umstände Rechnung trägt.

Verantwortung des Abschlussprüfers und durchgeführte Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Formulierung einer Beurteilung von Jahresabschluss und Lagebericht auf Grundlage unserer Abschlussprüfung. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dänischen und internationalen Prüfungsstandards vorgenommen. Diese Standards erfordern, dass wir ethischen Anforderungen entsprechen und die Prüfung dergestalt planen und durchführen, dass wir wesentliche Fehler im Jahresabschluss und dem Lagebericht mit hinreichender Sicherheit ausschließen können.

Eine Abschlussprüfung umfasst Maßnahmen, mit denen die in Jahresabschluss und Lagebericht genannten Beträge und Angaben abschlussprüfungstechnisch belegt sind. Die gewählten Maßnahmen sind abhängig von der Einschätzung des Prüfers einschließlich der Risikobewertung hinsichtlich wesentlicher Fehler in Jahresabschluss und Lagebericht, unabhängig davon, ob die Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind. Bei der Risiko-

bewertung überprüft der Abschlussprüfer interne Kontrollen, die für die Ausarbeitung und Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein zutreffendes Bild der Gesellschaft vermittelt, und der Ausarbeitung eines Lageberichts, der eine zutreffende Beschreibung enthält, maßgeblich sind, um so den Umständen entsprechende Prüfungsverfahren zu entwickeln, jedoch nicht, um Schlussfolgerungen zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens vorzulegen. Eine Abschlussprüfung umfasst des Weiteren eine Aussage dazu, ob die von der Unternehmensführung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze passend ist, ob die von der Unternehmensführung angewandten Schätzungen angemessen sind sowie eine Bewertung der gesamten Darstellung von Jahresabschluss und Lagebericht.

Es ist unsere Auffassung, dass die gewonnenen Prüfungsbelege als Grundlage für unsere

Schlussfolgerung ausreichend und geeignet sind.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Vorbehalten gegeben.

Schlussfolgerung

Es ist unsere Auffassung, dass der Geschäftsbericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen ein zutreffendes Bild der Aktiva, Passiva und der Finanzsituation der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009, einschließlich des Ergebnisses der Unternehmens-tätigkeit und des Cashflow im Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2009, vermittelt und dass der Lagebericht eine zutreffende Beschreibung in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz darstellt.

Kopenhagen, den 23. März 2010

Deloitte
Staatlich anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (AG)

Anders O. Gjelstrup
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Lynge Skovgaard
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat**Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)
(ab 28. April 2009)**

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- A/S Det Østasiatiske Kompagni (Vorsitzender)
- Roskilde Bank A/S (Vorsitzender)
- Finansiell Stabilitet A/S (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (Vorsitzender)
- A/S Storebælt (Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (Vorsitzender)
- A/S Øresund (Vorsitzender)
- C. W. Obel A/S (Vorsitzender)
- Erhvervsinvest Management A/S (Vorsitzender)
- Den Danske Forskningsfond (Vorsitzender)
- Scandinavia Private Equity Partners A/S (Vorsitzender)
- Boxer TV A/S (Vorsitzender)
- Socle du Monde ApS (Vorsitzender)
- Asgard Ltd. (stellv. Vorsitzender)
- Scandinavian Tobacco Group A/S (stellv. Vorsitzender)
- Øresundsbro-Konsortium (stellv. Vorsitzender)
- Skandinavisk Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- Scandinavian Private Equity A/S
- Hospitalejendomselskabet A/S
- William Michaelsens Legat
- ØK's Almennyttige Fond.

Carsten Koch (stellv. Vorsitzender) (ab 28. April 2009)

Vorstandsvorsitzender, LD (Lønmodtagernes Dyrtdidsfond)

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Udviklingselskabet By & Havn I/S (Vorsitzender)
- Københavns Havns Pensionskasse (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- A/S Storebælt (stellv. Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (stellv. Vorsitzender)
- A/S Øresund (stellv. Vorsitzender)
- Øresundsbro-Konsortium

Pernille Sams (ab 28. April 2009)

Geschäftsführerin, Pernille Sams Ejendoms-
mæglerfirma ApS

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Pernille Sams Ejendoms-
mæglerfirma ApS
 - Sund & Bælt Holding A/S
 - A/S Storebælt
 - A/S Femern Landanlæg
 - A/S Øresund
 - Øresundsbro-Konsortium
-

Jørgen Elikofer (ab 28. April 2009)

Besitzer, ElikoferCo

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund
- Øresundsbro-Konsortium
- Dansk Teknologisk Institut
- Symbion Science Park

Jeanne Christensen (ab 19. August 2009)

Buchhalterin (Arbeitnehmervertreterin)

Leif Sjøgren (ab 19. August 2009)

Leiter der Vertragsvergabe (Arbeitnehmervertreter)

Vorstand**Peter Lundhus**

Vorstandsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Gimsing og Madsen (Vorsitzender)
- E. Pihl & Søn A/S (mit Datum vom 14. April 2010 ausgeschieden)

Vorstandsvorsitzender der Sund & Bælt Partner A/S

Femern A/S
Vester Søgade 10
DK-1601 København
T +45 33416300
F +45 33416301
E info@femern.dk
www.femern.de
CVR-Nr. 28986564